

27. März 2014

Bewegung aus dem Volumen heraus

Hommage an den Bildhauer Karl-Henning Seemann.



Moderne Erinnerung ans minoische Kreta der Bronzezeit: Stierspringer von Karl-Henning Seemann. Foto: Susanne Ramm-Weber

ZELL AM HARMERSBACH. In fast gleicher Besetzung wie vor fünf Jahren zeigt die Galerie Arthus eine Hommage an das Schaffen des Stuttgarter Bildhauers Karl-Henning Seemann und vier seiner zahlreichen Schüler, diesmal aus Anlass von Seemanns 80. Geburtstag. Die Schüler, die längst eigene Karrieren als Künstler machen und zum ständigen Programm der Galerie gehören, sind Mechthild Ehmann (Jahrgang 1963), Annette Mürdter (1965), Thomas Burhenne (1953) und Vitali Safronov (1966).

Von Seemann, der von 1974 bis 1999 während 25 Jahren an der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart insgesamt etwa 320 Studenten, angehende Kunsterzieher und freie Künstler im ersten Grundwehrjahr betreute, zeigt Bertin Gentges Zeichnungen und Plastiken. Die meisten von ihnen haben in großer Version im öffentlichen Raum ihren Platz gefunden, wie die "Tauzieher" in Seemanns Geburtsort Wismar oder das Denkmal für den früheren

Bundespräsidenten Theodor Heuss in dessen Geburtsort Brackenheim.

Seemann geht es um die Darstellung und den Ausdruck von Bewegung aus einem Volumen heraus, die nicht zur Pose erstarrt. Das ist eine Herausforderung für einen Bildhauer, zumal, wenn das erzählerische Moment eines situativen Geschehens hinzu kommt, welches vom Eigentlichen einerseits optisch ablenkt, es andererseits in der Tiefenstruktur befördert. Daran also müssen sich die Schüler messen lassen.

Es gibt graduelle Unterschiede. Am weitesten entfernt steht Mechthild Ehmann, deren Zeichnungen einen sehr klaren, präzisen Strich aufweisen, so wie ihre Arbeiten aus unterschiedlichem Gestein mit Oberflächenkontrasten beispielsweise von rau und glatt spielen.

Annette Mürdter zeigt die Gestalt-Metamorphose von menschlichem Antlitz zu tierischem im Verlauf von sechs Stufen, und sie fertigt zierliche Figuren aus Ton und Draht, die über das Thema Sport die Bewegung beinhalten.

Die Arbeiten von Thomas Burhenne sind im Gegensatz dazu kompakt, voluminös, ähnlich wie jene von Seemann, von innen nach außen getrieben. In der Behandlung des Volumens jedoch stärker. Ihnen haftet hingegen das Bewegungsmoment nur rudimentär an, schon gar nicht vordergründig. Hier ist das körperhafte Tier das vorherrschende Thema und Anlass zur Gestaltung.

Sehr erzählerisch sind die Miniatur-Bronzen des aus Omsk gebürtigen Vitali Safronov, der mit seinen zierlichen Plastiken die Bewegung auf den Moment des Gleichgewichts fokussiert, die Frau mit dem schweren Koffer in der Hand, an dem sie sich schier verhebt, oder die schlanke Göttin mit Fisch, die in die Sphäre des Sakralen reicht.

Fazit: Die Einflüsse des Lehrers Karl-Henning Seemann auf seine Schüler sind sichtbar und prägend. Die Emanzipation vom Lehrer ist aber stark genug.

Arthus-Galerie, Am Galgenfeld 5 b, 77736 Zell am Harmersbach, Dienstag bis Freitag 13 bis 17 Uhr, Samstag 11 bis 13 Uhr, 07835-540990. Bis 10. Mai.

Autor: Susanne Ramm-Weber.